

Einladung
zu vier Themenabenden

Der Begriff der Nächstenliebe geht nicht nur Christ:innen schnell und leicht über die Lippen. Irgendwie können sich ziemlich viele Menschen, ob religiös oder nicht, darauf einigen, dass Nächstenliebe etwas ist, das eine Gesellschaft zusammenhält.

Gleichzeitig scheint der Bezug auf das eigene Selbst und die persönlichen Interessen – im privaten wie im gesellschaftlichen und politischen Kontext – größer denn je zu sein. Was also kann da die Aufforderung zur Liebe des Mitmenschen noch austragen?

Nächsten liebe

An vier Montagabenden im März 2026 beleuchten vier Expert:innen diese Frage aus unterschiedlichen Perspektiven. Alle Veranstaltungen finden im Gemeindesaal der Auenkirche in Berlin-Wilmersdorf statt. Der Eintritt ist frei.

Evangelische **Auenkirche** Berlin
Wilhelmsaue 118a · 10715 Berlin
www.auenkirche.de



MONTAG

2
MÄRZ

19:00 Uhr · Gemeindesaal

Warum Nächstenliebe (D)ein Herz braucht

Nächstenliebe ist das Vertriebsversprechen der Kirche. Und sie ist auch das, womit Menschen die Kirche identifizieren. Hand aufs Herz: Halten wir das Versprechen? Sind wir nicht häufig mehr als Sozialdienstleister in einer Kosten-Nutzen-Logik unterwegs, als dass Nächstenliebe unsere genuine Herzenshaltung ist? Christian Ceconi plädiert für eine Rückkehr zu einer Nächstenliebe, die uns persönlich etwas abfordert, und für eine Kirche, die sich selbst verschenkt.

Dr. Christian Ceconi ist Pfarrer und Direktor der Berliner Stadtmission. Sein Weg führte ihn von Hannover über Toronto nach Berlin.

MONTAG

16
MÄRZ

19:00 Uhr · Gemeindesaal

Kriege, Krisen, Verantwortung – hat Nächstenliebe Platz in der Außenpolitik?

In einer Welt, die zunehmend von Kriegen, Krisen und Unordnung geprägt ist, stellen sich viele Christinnen und Christen grundlegende Fragen: Was folgt aus unserem Glauben für den Umgang mit globalen Herausforderungen? Welche Bedeutung hat das Gebot der Nächstenliebe ganz konkret z.B. mit Blick auf den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine? Darf man als Christin Waffenlieferungen und militärische Aufrüstung befürworten, wenn doch „selig sind, die Frieden stiften“? Muss man als Christ Partei ergreifen im Nahostkonflikt? Und was bedeutet Nächstenliebe eigentlich im Umgang mit Migration? Gemeinsam kommen wir darüber ins Gespräch, wie christliche Werte, politische Verantwortung und globale Herausforderungen zusammengehören.

Natalie Kauther ist Mitglied des Gemeindekirchenrats. Sie ist Juristin und arbeitet seit 20 Jahren als Diplomatin im Auswärtigen Amt. Bis 2024 war sie deutsche Botschafterin in Slowenien.

MONTAG

9
MÄRZ

19:00 Uhr · Gemeindesaal

Von eiskalten Händen, warmen Augen und Kriegsverletzten auf neuen Beinen**Life Bridge Ukraine: Hilfe in Extremsituationen des Krieges**

Life Bridge Ukraine hilft Kriegsamputierten der Ukraine zurück auf die Beine und in ein aktives Leben. In diesem eiskalten Winter, in dem etliche Haushalte in Kyiv ohne Strom und Heizung sind, hat die Organisation zudem gerade Tausende mit Wärmeflasche, Gaskocher und Gaskartuschen versorgt. Neben dieser konkreten Hilfe ist es allerdings die Herzenswärme, die Nächstenliebe, die zusätzlich hilft. Und diese Nächstenliebe ist kein „do ut des“. Sie erwartet keine individuelle Dankbarkeit – und erntet sie dann doch.

Dr. Janine von Wolfersdorff, Gründerin und Geschäftsführerin von Life Bridge Ukraine gGmbH, engagiert sich seit dem 24.2.2022 für Kriegsopfer und Kriegsverletzte der Ukraine. Life Bridge Ukraine baut heute für die zehntausenden Amputationsverletzten im Land Prothesenzentren auf.

MONTAG

23
MÄRZ

19:00 Uhr · Gemeindesaal

Die nahen und die fernen Nächsten – eine kritische Reflektion der jüdischen und christlichen Tradition

Die Nächstenliebe ist ein zentrales Gebot des christlichen Glaubens. Aber wer sind „Nächste“? Die, die mir ganz nahe sind? Familie, Nachbarn, vielleicht noch Landsleute? Soll ich mich nicht erst um sie kümmern, bevor ich an Menschen in fernen Ländern denke? Und sollten wir uns nicht abschotten, um uns zu schützen und Fremde draußen zu halten? Viele sehen das heute genau so, auch in christlichen Gemeinden. Das wollen wir an dem Abend kritisch reflektieren.

Eckhard Röhm ist Theologischer Referent bei „Brot für die Welt“ und arbeitet dort mit verschiedenen Zielgruppen u.a. zu den Themen Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit.